

# BDF *aktuell*

- Bildungsmaterialien und Waldpädagogik
- Stellungnahme zur EU-Forststrategie 2020



# Simulierte Laufbahnprüfung als Generalprobe für AnwärtInnen



Das Prüfungsteam mit den Anwärtinnen und Anwärtern

Zur Vorbereitung auf die Laufbahnprüfung lud der BDF Hessen Anfang März zu einer Generalprobe im Revier Rodenbach des Forstamts Hanau-Wolfgang ein. 18 (!) der 19 Anwärt und Anwärtinnen nahmen die Einladung an. An sechs Stationen mit so unterschiedlichen Themen wie Waldbau, Naturschutz oder Forsttechnik bekämpften die jungen Forstleute das Lampenfieber und probten für den „Ernstfall“. Schließlich geht es um ihre berufliche Zukunft. Die simulierte Laufbahnprüfung dient nicht der Wissensvermittlung, sondern vielmehr der Vorbereitung auf ein strukturiertes Prüfungsverhalten. Das Prüfungsteam unter Leitung von Landesjugendleiter Lukas Rippl und Revierförster Nils Koch gab jedem Aspiranten ein kurzes Feedback und wertvolle Tipps. Der BDF Hessen bedankt sich ganz herzlich bei dem jungen Prüfungsteam und wünscht dem forstlichen Nachwuchs alles Gute für Prüfung. ■

Sigrun Brell

## MECKLENBURG-VORPOMMERN



### Bedeutung Ökosystemleistungs-Studie und Wald-Meinungsumfrage

# Kurzanalyse für Forstleute in MV

Alle reden drüber – und Mecklenburg-Vorpommern macht es. Am 25. Februar wurden die Ergebnisse der Studie über Ökosystemleistungen (ÖSL) des hiesigen Waldes vorgestellt. Dabei wurden 47 Funktionen (Schutzgüter) identifiziert und erstmals eine nachvollziehbare Größenordnung von 450 Euro pro Hektar und Jahr für alle Waldbesitzarten ermittelt. Eine monetäre Bewertung ausgewählter Bestandteile, deren Beiträge (relativer Anteil am oben genannten Wert) nicht Ausdruck ihrer jeweiligen Wichtigkeit sind, erfuhren der Klimaschutz (64 %), die Erholungsfunktion (16 %), der Naturschutz (16 %), der Trinkwasserschutz (2 %) und der Lärmschutz (2 %).

### Ziel allen Handelns: Waldumbau

Anders als zu Zeiten des New Public Managements, wo Forstverwaltungen per Errichtungsgesetz oder Organisationserlass positive Ergebnisse aus dem eigenbetrieblichen Handeln erzielen mussten, rückt

jetzt also die gesellschaftliche Daseinsvorsorge durch monetäre Transferleistungen in den Fokus. Dies bedeutet für Forstleute aber keineswegs eine Abkehr vom Wirtschaften, sondern (noch) anspruchsvolleren Wald(um)bau – denn nur so können Erholungswert, Produkt- und Waldkohlenstoffspeicher, Energie- und Materialsubstitution, Trinkwasserneubildungsrate sowie Naturschutzfunktionalität gesteigert werden.

### PR zu „Schützen durch Nutzen“ nötig

Die Gesellschaft fordert mehr Schutzgebiete. Dem verstärkten Waldumbau steht allerdings folgender Trend diametral gegenüber: Gemäß aktueller repräsentativer Wald-Meinungsumfrage im Auftrag von PEFC Deutschland befürworten in Anbetracht von Dürre und Trockenheit bis zu 82 % der gesamtdeutschen Bevölkerung mehr Schutzgebiete und härtere Gesetze zum Waldschutz. Wenn der Wald zur



vollumfänglichen Erfüllung seiner ÖSL mehr Umbau benötigt, also im Hauptbestand mehr aufgelichtet werden muss, wird die nächste große Aufgabe klar: Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Es ist anzuzweifeln, ob man künftig mit maßnahmenbegleitenden Zeitungsartikeln oder wenigen Jugendwaldheimen weiterkommt. Der mündige Bürger, vornehmlich aus dem liberalintellektuellen oder sozialökologischen Milieu (postmaterielle und engagierte Mittel- bis Oberschicht bei traditioneller bis neuorientierter Grundhaltung) wird – ohne innovative PR – nicht gut auf sommerliche Einschläge, einen Schranken- und Schilderwald sowie Forst-Sheriffs zu sprechen sein.

## Lösung: Gutes tun und drüber sprechen

Während die Studie zu den ÖSL also die Bedeutung des Waldumbaus für uns Forstleute hervorhebt, zeigt die Wald-Meinungsumfrage Kommunikations-

und Informationsnotwendigkeit auf. Schon Goethe wusste: „Man muss das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns her immer wieder gepredigt wird.“ Der nächste BDF-Treff im Mai (leider wieder nur bei Bildschirm) folgt per Mail an alle Mitglieder per Einladung. Es gibt viel zu besprechen und wir brauchen unbedingt den Kontakt ins breite Land. Bleiben wir alle gesund und bis bald per Link, Verbindung ist alles. ■

HCK

Landesgeschäftsstelle  
Gleviner Burg 1  
18273 Güstrow  
Tel.: 03843-855332  
Fax: 03843-855384  
info@bdf-mv.de  
www.bdf-mv.de



Paradigmenwechsel bei der Forstwirtschaft

## Online-Konferenz zur Zukunft der Landesforsten

Es waren tolle Jahre des Beginns – von 2005 bis 2015 – für die Niedersächsischen Landesforsten. Nach Jahrzehnten hat der Landeswald wieder Erträge erwirtschaftet – zugunsten des Landeshaushalts, aber auch der Beschäftigten. Nicht zu vergessen: Im Selbstverständnis von uns Forstleuten steckt das Wirtschaften mit dem Wald, über Jahrhunderte wurden Staatshaushalte schließlich zu teils wesentlichen Anteilen aus der Forstwirtschaft gespeist. Und so haben wir, die Teil dieser Entwicklung waren, diese Zeit durchaus genossen! Doch dann verdunkelte sich das Firmament über dem niedersächsischen Wald: Sommerstürme, große Nässe in 2017 und dann seit 2018 eine extreme Dürre. Die Folgen sind uns alle bekannt.

Mit der Einsicht in die Unausweichlichkeit massiver Veränderungsprozesse im Wald ist auch die nüchterne Erkenntnis gereift, dass das kurzzeitig wieder funktionierende Wirtschaftsmodell Landeswald in dieser Form nicht mehr mit tragfähig sein wird. Eine kontinuierliche Finanzierung der Aufgaben der Landesforsten aus dem Kerngeschäft der Forstwirtschaft

